

Parteiorganisationen unterstützen die FDJ bei der Führung des Studienjahres

Das Sekretariat des ZK der SED hat sich am 22. Mai 1985 mit den Ergebnissen im FDJ-Studienjahr beschäftigt und einen Beschluß zur Weiterführung des Studienjahres gefaßt. Darin wird festgestellt, daß sich die Konzeption des Politbüros von 1977 zur Führung des Studienjahres im Leben bewährt hat. Die Zirkel zum Studium des Programms der SED, der Biographien von Marx und Engels, der marxistischen-leninistischen Philosophie, der politischen Ökonomie, der Wissenschaftspolitik der SED sowie die Zirkel zur Vorbereitung der Thälmann-Pioniere auf ihren Eintritt in die FDJ halfen mit, bei den Jugendlichen kommunistische Überzeugungen und Standhaftigkeit auszuprägen.

Vor allem den Propagandisten, ihrem Wissen und Können sowie ihrer großen Einsatzbereitschaft sind diese Ergebnisse zu danken. Mehr als 80 000 Propagandisten sind im FDJ-Studienjahr tätig. Viele von ihnen üben bereits über Jahre diese Arbeit aus. 88,9 Prozent der Propagandisten sind Mitglieder oder Kandidaten der SED. „Propagandist im FDJ-Studienjahr zu sein“, so hob Genosse Erich Honecker auf dem XII. Parlament der FDJ hervor, „heißt, sich als Vertrauensmann einer jungen Generation zu bewähren, die unter weitoffenen Bedingungen ihren Beitrag zum Aufbau des Sozialismus, zur Verteidigung des Friedens mit Erfolg leistet.“

Die Parteiorganisationen wissen in diesem Zusammenhang um ihre Verantwortung und sehen dabei auch das Thälmann-Aufgebot der FDJ und die Aufgabe, 100 000 der besten FDJ-Mitglieder für die Aufnahme in die SED vorzubereiten.

Zu den Prinzipien der Führungstätigkeit jeder Partei-

leitung gehört der ständige politische Dialog von Kommunisten mit Jugendlichen über alle sie bewegenden Fragen. „Die geistige Quelle des gesellschaftlichen Fortschritts ist und bleibt der Marxismus-Leninismus“, sagte Genosse Erich Honecker auf dem XII. Parlament der FDJ. „Es gibt keinen besseren Kompaß als ihn, um als junger Revolutionär seinen Platz und seine Verantwortung in der internationalen Klassenauseinandersetzung zu erkennen. Für uns Kommunisten ist es eine Selbstverständlichkeit, diese jahrzehntelange Erfahrung an euch weiterzugeben ...“

Eine Erfahrung vieler Parteiorganisationen lautet: Wird der Jugend Vertrauen geschenkt und Verantwortung übertragen, wird der sozialistische Jugendverband kameradschaftlich unterstützt, dann ist die Saat gelegt, aus der immer neue Kämpfer für den Sozialismus und den Frieden erwachsen. Eine solche Arbeitsweise der Parteiorganisationen ist die beste Gewähr dafür, daß ihnen stets neue Kräfte zugeführt werden, auf die sie sich stützen und verlassen können.

Unterstützung den Leitungen der FDJ

Die junge Generation wächst in unserem Lande in sozialer Geborgenheit auf. Sie kommunistisch zu erziehen und sie auf jenem Weg zu geleiten, auf dem sie unter den historisch-konkreten Bedingungen zum Sozialismus gelangt und der - wie Lenin bereits feststellte - anders ist als der Weg der Väter, ist Klassenpflicht jedes Kommunisten.

Sich heute den Lebenssinn von Kommunisten an-

Leserbriefe

Mehr Wissen erleichtert die Arbeit

Vor etwa vier Jahren übernahm ich die Funktion des Vorsitzenden im Wohnbezirksausschuß 213 in Zwickau. Das ist ein Wohnbezirk im Ortsteil Planitz. Hier steht vorwiegend Altbausubstanz.

24 Mitglieder umfaßt unser Ausschuß, in dem Vertreter von Parteien, Massenorganisationen sowie das zuständige Mitglied des Rates der Stadt Zwickau aktiv mitwirken. Unterstützt wird er besonders durch unsere Patenbetriebe - dem VEB Stahlbau und der PGH Bau. Mit den Betriebsleitern

gibt es schriftliche Vereinbarungen. Das hilft uns wesentlich bei der Lösung vieler Aufgaben im Interesse unserer Bürger. In diesem Jahr wird zum Beispiel mit Hilfe der Patenbetriebe durch unser Bauaktiv eine neue Verkaufshalle gebaut. Damit wird für unsere Bürger im Wohngebiet eine stabile Versorgung gewährleistet. Die Bürger sehen, daß sich die gesellschaftlichen Kräfte im Wohngebiet aktiv für ihre Belange einsetzen. Das schafft Vertrauen. Die Politik unseres Staates wird für viele Bürger unmittel-

bar meß- und spürbar im eigenen Arbeits- und Lebensbereich. Dabei spielt das Klima in der Wohnumgebung keine untergeordnete Rolle. Soziale Geborgenheit, Heimatgefühl, Lebensfreude, der Stolz auf gemeinsam Geschaffenes erwachsen nicht nur im Prozeß der Arbeit, sondern gleichermaßen im Wohn- und Freizeitbereich. Wichtig ist für unseren WBA die lebensnahe politische Massenarbeit. Es geht uns darum, die Verbundenheit der Bürger mit ihrem sozialistischen Staat zu festigen und neue Bürgerinitiativen auszulösen, die zum weiteren Erblühen und Erstarben der DDR beitragen.